

Z

Franz Schauwecker

# Ghavati

ein Tierroman

Urteile:

Berliner Tageblatt: Mit einer Phantasie, die mit Feuergluten vergleichbar ist, wird hier aufgebaut und spannend entwickelt. Dazwischen Schilderungen der Landschaft von feinsten Subtilität und einer Anschauungskraft, die stark ist und in Erstaunen setzt. Wetterkatas trophen, ungeheure Gewitter, gewaltige Überschwemmungen und erschreckende Bergstürze, die den Menschen, seine Habe und sein Heim vernichten, sind mit einer Wildheit gezeichnet, die den Leser in ihre aufregende Wirbel reißt und die Herzen in jähem Entsetzen bebend schlagen lässt.

Der Tag, Berlin: Schauweckers Roman ist keine Tiergeschichte im Verständnis der Tieranedote, sondern ein Lebens- und Weltanschauungsbuch voll Ernst und Überzeugungskraft, dazu ein Dichtwerk, das uns aufhorchen lässt. Er gründet sich auf ein genaues Studium der Tierseele und ihrer wunder-vollen hochinteressanten Eigenheiten. Den echten Dichter verrät die klangschöpferische Sprache sowohl wie die stets packend bildhafte Darstellung.

Lübeckische Anzeigen: . . . hier aber haben wir einen Dichter, den wir getrost einem Kipling an die Seite stellen können . . . In einer stilistisch faszinierenden Sprache ist dieser Roman geschrieben, der die Tragödie des Tieres der Wildnis enthält, eine Art Tierdämmerung aufsteigen lässt, in erschütternden Bildern den ganzen Umkreis der afrikanischen Wildnis aufzeigend. —

Auflage 5000 Stück.

Z

In India-Pergament geb. M. 25.—

Geheftet M. 18.—

Verlag Heinrich Dickmann / Halle a. S.